

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

in der Neujahrs-Ausgabe von *Schuss* präsentieren wir den neuesten Film vom „Master of Disaster“, Roland Emmerich. Wir besuchen den Opernball in Wien und Corinna spricht über ihren Besuch beim Rosenmontag in Köln. Weiterhin beschäftigen wir uns mit den fünf größten Umweltmythen und unsere besten Freunde Linn und Nebil stellen uns ihre Hobbys vor.

Viel Spaß beim Lesen und Lernen mit *Schuss*.

Britta Giersche
Redakteurin

Zeichenerklärung

Was bedeuten diese Symbole?

- Hören Sie einen Audiobeitrag zu diesem Artikel und laden Sie dazu das Transkript und eine Verständnisübung herunter.
- Machen Sie die online Lerneinheit zu diesem Artikel.
- Sehen Sie ein Video zu diesem Artikel, laden Sie das Transkript herunter und machen Sie dazu zwei online Übungen.
- Erkunden Sie weitere online Inhalte zu diesem Artikel.
- Sehen Sie sich den Unterrichtsplan in diesen Unterrichtshinweisen an.

Das gesamte online Material zu dieser Ausgabe finden Sie hier:
www.mg-plus.net/schuss203

UNSERE WEBSITE VERÄNDERT SICH. HABEN SIE FRAGEN?

- Mailen Sie uns: schuss@maryglasgowplus.com
- Sehen Sie unsere Tutorials! www.mg-plus.net/detutorials

IHR MAGAZIN AUF EINEN BLICK

Seite	Artikel	Thema	Sprachschwerpunkt	Online-Inhalte
2-3	News	News	Fragen	
4-5	Mehr Action von Roland Emmerich	Film und Fernsehen	Fragen	
6-7	Zum ersten Mal beim Opernball	Veranstaltungen	Das Passiv	
8-9	Die 5 größten Umweltmythen	Umwelt	Das Passiv	
10-11	Mein Rosenmontag in Köln	Feste	Wenn-Sätze	
12-13	Beste Freunde: Linn und Nebil	Hobbys	Verben in der 1. und 3. Person Singular	
14-15	Gisèle Wender – Hürdenlauf	Sport	Bildbeschreibung	
16	FC Bayern München oder Borussia Dortmund (BVB)	Sport	Komparative	

Seite 4–5 Unterrichtsplan 1**Mehr Action von Roland Emmerich****Lernziele**

- Etwas über die Hollywood-Karriere des Regisseurs Roland Emmerich erfahren
- Wortschatz zum Thema Film und Fernsehen ausbauen
- Fragen stellen üben

Einstieg

Beginnen Sie mit **Vorbereiten**. Bitten Sie die Schüler, die Fragen in kleinen Gruppen zu besprechen und dabei Beispielfilme für ihre Lieblingsgenres zu nennen. Fordern Sie anschließend Freiwillige auf, ihre Antworten vor der Klasse vorzutragen. Erinnern Sie die Schüler gegebenenfalls kurz daran, dass die Konjunktion *weil* das Verb an das Satzende schickt. Gibt es bei den Schülern einen besonders beliebten Film oder ein besonders beliebtes Genre? Lassen Sie die Klasse abstimmen.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie die Einleitung mit der Klasse. Bitten Sie die Schüler, den Artikel und die Emmerich-Biografie mit Sprechpartnern selbstständig zu erarbeiten. Anschließend sollten die Schüler ihr Textverständnis in **Verstehen** testen. Bitten Sie Freiwillige, je einen der angekreuzten Sätze vorzulesen und in die Klassensprache zu übersetzen.
- 2 Diskutieren Sie den Artikel mit der Klasse und stellen Sie dazu weitere Verständnisfragen, wie zum Beispiel: *Worum geht es in Midway? Was passierte beim Kampf um die Midway Inseln? Warum war das wichtig für den Verlauf des Zweiten Weltkriegs? Warum ist der Kampf um die Midway Inseln ein perfekter Stoff für einen Emmerich-Film?*
- 3 Bitten Sie die Schüler, die im Artikel enthaltene Frage mit einem Leuchtstift hervorzuheben (*Wer sollte sich den Film ansehen?*). Schreiben Sie *wer* an die Tafel und bitten Sie die Schüler, das Fragewort in die Klassensprache zu übersetzen. Fordern Sie die Klasse auf, weitere Fragewörter zu nennen (*wo, wann, was, wie* usw.), und halten Sie diese, sowie ihre Übersetzungen, auf Zuruf an der Tafel fest. Bitten Sie die Schüler nun, **Üben** schriftlich in Partnerarbeit zu machen. Nominieren Sie Freiwillige, jeweils eine Frage vorzulesen, und bitten Sie die jeweiligen Sprechpartner, die Frage mündlich in einem vollständigen Satz möglichst freisprechend zu beantworten.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, **Diskutieren** schriftlich zu machen.

Seite 6–7 Unterrichtsplan 2**Zum ersten Mal beim Opernball****Lernziele**

- Etwas über den Wiener Opernball lernen
- Umgang mit Verben im Passiv üben
- Meinungen ausdrücken

Einstieg

Bitten Sie die Klasse, **Vorbereiten** in kleinen Gruppen zu besprechen. Fordern Sie anschließend Freiwillige auf, ihre Antworten mit der Klasse zu teilen. Gibt es unter den Schülern besonders ausgefallene oder besonders beliebte Kindheitswünsche?

Erarbeitung

- 1 Bitten Sie die Schüler, sich die Fotos vom Opernball anzuschauen. Fragen Sie: *Was verbindet ihr mit den Fotos?* Fordern Sie die Schüler auf, ihre Assoziationen aufzuschreiben. Geben Sie der Klasse dazu drei Minuten Zeit. Besprechen Sie die Ideen der Schüler anschließend im Klassenverband.
- 2 Lesen Sie die Einleitung des Artikels mit der Klasse und klären Sie unbekanntes Vokabular. Die Schüler sollten den Artikel dann paarweise erarbeiten.
- 3 Bitten Sie die Schüler, die zwei Sätze im Passiv im Text mit einem Leuchtstift hervorzuheben. Fordern Sie Freiwillige auf, Ihnen anhand der zwei Sätze die Regeln zur Bildung des Passivs zu erklären: Die Verbform im Passivsatz besteht aus der konjugierten Form des Hilfsverbs *werden* (hier: *wird*) und dem Vollverb im Partizip Perfekt (hier: *eingeladen/informiert*). Bitten Sie die Schüler nun, ihr Textverständnis in **Verstehen** zu testen.
- 4 Weiter geht es mit dem **Quiz**. Die Schüler sollten anschließend ihre Antworten mit den Ergebnissen auf Seite 15 vergleichen. Fragen Sie die Schüler: *Perfekt, Potenzial oder Problematisch, was trifft auf euch zu?* Bitten Sie Freiwillige, die Ergebnissätze in die Klassensprache zu übersetzen.
- 5 Bitten Sie die Schüler, **Diskutieren** in kleinen Gruppen zu besprechen und zu den Fragen schriftlich Stellung zu nehmen. Ermuntern Sie die Schüler, dabei Meinungsanzeiger wie *Ich finde/denke/bin der Meinung, dass ... , kann (nicht) verstehen, dass ..* usw. zu verwenden. Jede Gruppe nominiert einen Sprecher, der die Meinungen der Gruppe vor der Klasse vorträgt. Ermuntern Sie die Klasse, Feedback zu geben, und regen Sie eine Klassendebatte an.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, sich den Audio-Beitrag *Wünsche fürs neue Jahr* (www.mg-plus.net/schuss203) anzuhören und die dazugehörige Hörübung zu machen.

Die 5 größten Umweltmythen

Lernziele

- Etwas über Umweltmythen lernen
- Das Passiv üben
- Lese- und Hörverständnis üben

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, **Vorbereiten** zuerst in kleinen Gruppen zu diskutieren. Besprechen Sie das Thema anschließend im Klassenverband. Gibt es unter den Schülern einen Konsens zum Thema Plastik? Regen Sie eine Diskussion an.

Erarbeitung

- 1 Spielen Sie den Audio-Beitrag *Plastiktütenverbot in Österreich* (www.mg-plus.net/schuss203) ab und bitten Sie die Klasse, die dazugehörige Hörübung zu machen. Teilen Sie als Hilfestellung das Transkript aus.
- 2 Lesen Sie die Einleitung des Artikels mit der Klasse und klären Sie die Bedeutung des Begriffes *Umweltmythos*. Nominieren Sie anschließend Freiwillige, jeweils einen der drei Abschnitte zum Umweltmythos 1 vorzulesen. Diskutieren Sie anschließend mit der Klasse. Fragen Sie: *Wer stimmt zu? Wer stimmt nicht zu und warum?* Und: *Wer von euch benutzt Baumwolltaschen?* Verfahren Sie ebenso mit den folgenden Paragrafen

und stellen Sie weitere Fragen, wie zum Beispiel: *Wer von euch trinkt (kein) Leitungswasser? Warum? Wer von euch macht immer das Licht aus?* Usw.

- 3 Bitten Sie die Schüler, in **Verstehen** die passenden Satzhälften miteinander zu verbinden. Fordern Sie Freiwillige auf, die vervollständigten Sätze vorzulesen.
- 4 Weiter geht es mit **Üben**. Wiederholen Sie gegebenenfalls kurz die Bildung des Passivs (konjugierte Form von *werden* plus Partizip Perfekt des Vollverbs). Bitten Sie die Schüler, die Sätze ins Passiv zu übertragen. Stellen Sie Wörterbücher zur Verfügung, damit die Schüler das Partizip Perfekt der Verben, wenn nötig nachschlagen können. Besprechen Sie die Antworten mit der Klasse und fordern Sie Freiwillige auf, die Sätze in die Klassensprache zu übersetzen.
- 5 Bitten Sie die Klasse, **Diskutieren** in Partnerarbeit schriftlich zu machen. Fordern Sie zum Stundenende Freiwillige auf, ihren Katalog grüner Alltagsinitiativen vorzulesen. Ermuntern Sie die Klasse, Feedback zu geben, und besprechen Sie die Ideen der Schüler im Klassenverband.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, die Online-Lerneinheit zum *Passiv im Präsens* zu machen (www.mg-plus.net/delanglab).

Grundvokabular: Die 5 größten Umweltmythen

This is a list of 30 words and phrases on the topic of *Die 5 größten Umweltmythen*. Photocopy the table and ask students to translate the terms.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
der Mythos – die Mythen		die Mehrwegflasche	
die Umwelt		regionales Obst	
beim Einkaufen		im Winter	
an etwas denken		Kühlhäuser (Pl.)	
ohne		die CO ₂ – Bilanz	
die Verpackung		der Transport	
etwas benutzen		Südfrüchte (Pl.)	
die Papiertüte		saisonal	
einmal		das Gemüse	
umweltfreundlich		länger als	
der Einkaufskorb		das Licht ausmachen	
die Baumwolltasche		immer	
abwaschen		den Raum verlassen	
mit der Hand		die Initiative	
pro Abwasch		der Alltag	

Seite 10–11 | Unterrichtsplan 4

Mein Rosenmontag in Köln

Lernziele

- Etwas über den Kölner Rosenmontagszug lernen
- Satzstellung im Konditionalsatz mit *wenn* üben
- Uhrzeiten wiederholen

Einstieg

Besprechen Sie **Vorbereiten** mit der Klasse. Halten Sie die von den Schülern genannten Feste – auf Deutsch und in die Klassensprache übersetzt – an der Tafel fest.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie den Anfang des Artikels mit der Klasse und klären Sie die Bedeutung der Begriffe *Rosenmontag*, *Karneval* und *Umzug*. Erarbeiten Sie den Artikel mit der Klasse und bitten Sie die Schüler, reihum jeweils einen Satz laut vorzulesen. Stellen Sie zwischendurch Verständnisfragen zu den im Text genannten Uhrzeiten. Fragen Sie zum Beispiel: *Um wie viel Uhr kommen Corinna und ihre Freundinnen am Kölner Bahnhof an? (um acht Uhr dreißig oder besser: um halb neun)*
- 2 Bitten Sie die Schüler anschließend, sich den Karnevalskalender 2020 anzuschauen. Erklären Sie: *Karneval ist jedes Jahr an anderen Tagen. Die Termine hängen vom Mondkalender ab: Ostern findet jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond statt; Karneval richtet sich nach den Osterterminen.*
- 3 Bitten Sie die Klasse, **Verstehen** in Partnerarbeit schriftlich zu machen. Erweiterung für fortgeschrittene Gruppen: Bitten Sie die Schüler, ihre Antworten mündlich in vollständigen Sätzen zu formulieren. Beispiel: *Um Viertel vor acht morgens sind Corinna und ihre Freundinnen in Bonn.*
- 4 Besprechen Sie den Beispielsatz in **Üben** mit der Klasse. Fragen Sie: Was ist *wenn*? (eine Konjunktion) Was leitet eine Konjunktion ein? (einen Nebensatz) Bitten Sie Freiwillige, Ihnen die Satzstellung im Beispielsatz zu erklären: *Wenn* ist eine unterordnende Konjunktion; sie schickt das Verb (hier: *steigen*) ans Ende des Nebensatzes. Im Hauptsatz steht das Verb (hier: *ist*) immer an zweiter Stelle. Die erste Stelle

wird in diesem Beispiel vom Nebensatz mit *wenn* eingenommen. Die Schüler sollten jetzt **Üben** schriftlich machen. Nominieren Sie Freiwillige, die vollständigen Sätze vorzulesen. Fordern Sie alle Schüler auf, zum Stundenende eine eigene Hauptsatz/Nebensatz-Konstruktion mit *wenn* zu formulieren.

Vertiefung

Als Hausaufgabe bitten Sie die Schüler, **Diskutieren** schriftlich zu beantworten.



Landeskunde-Info

Weiberfastnacht

Mit Weiberfastnacht beginnt am Donnerstag vor Rosenmontag offiziell der Straßenkarneval. Traditionell genau um 11.11 Uhr legen an diesem Tag die Frauen in den Karnevalshochburgen die Arbeit nieder, verkleiden sich und feiern ausgelassen. Weiberfastnacht war im Mittelalter ein Tag, an dem die Gesellschaftsordnung auf den Kopf gestellt wurde und die Frauen das Sagen hatten. Ein Brauch, der sich bis in die heutige Zeit erhalten hat, ist die Stürmung des Rathauses, bei dem der Bürgermeister die Schlüssel zum Rathaus an die Närrinnen (und Narren) aushändigen muss. Auch mit einer abgeschnittenen Krawatte müssen Bürgermeister und Ratsherren rechnen: Die Krawattenjagd ist nach wie vor ein weitverbreiteter Brauch unter den weiblichen Karnevalistinnen.